

Lenau, Nikolaus: Anmuth (1832)

1 Die Hoffnung, eine arge Dirne,
2 Verbuhlte mir den Augenblick,
3 Bestahl mit frecher Lügenstirne
4 Mein junges Leben um sein Glück.

5 Nun ist's vorüber; in den Tagen,
6 Als ihr Betrug ins Herz mir schnitt,
7 Hab' ich das süße Kind erschlagen,
8 Und mit dem Leben bin ich quitt.

9 Nicht mehr zum Lustschloß umgelogen,
10 Scheint mir die Erde, was sie ist:
11 Ein schwankes Zelt, das wir bezogen
12 — Gott habe Dank! — auf kurze Frist.

13 Zu lange doch düunkt mir das Brüten
14 Hier unter diesem schwanken Zelt;
15 Ergreif' es, Sturm, in deinem Wüthen,
16 Und streu die Lappen in die Welt!

(Textopus: Anmuth. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8637>)